

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
R. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 67.

Mittwoch, 23. März 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abnahme in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Boten frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abnahme am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Kugelschreiber für die Nummer des Ausgabeblattes bis zum 10. März 9 Uhr ohne Gewähr.
Reinheitsdruck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Holzverfeigerung auf Weiziger Staatsforstrevier. Parzelle Kleintrabnitzer Heide.

Im Garkhofe zu Reichen sollen
Dienstag, den 29. März 1910, von vorm. 11 Uhr an
1415 Kubf. Nadel 12/28 cm Mittensl., 185 Kubf. Drehbänken
Langhaufen, 316 cm tief. Kette, 171 cm tief. Brennholz,

Rohschlag in Hft. 123 und Durchforstungen in den Hft. 107 und 122,
gegen sofortige Bezahlung veräußert werden.
Weizig a. R. und Moritzburg, am 5. März 1910.

Kgl. Forstrevierverwaltung. Kgl. Forstrentamt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. März 1910.

Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathaussaale abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlten die Herren Stadtv. Fischer, Reher, Bernh. Müller und Gehler. Als Vertreter des Rats wohnten Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Nibel der Sitzung bei. Außerdem war Herr Ratsschreiber Hanke anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Vorsitzende, Herr Stadtv. Winter, ein Schreiben des Rats, worin dem Kollegium von der Verpflichtung des Herrn Assessor Richard William Hanke als Ratsschreiber Kenntnis gegeben wird. Herr Assessor Hanke ist auf sein Ansuchen bei der hiesigen Stadtverwaltung eingetreten und ist ohne Gehalt tätig. Nach Verlesung des Schreibens stellt der Herr Vorsitzende Herrn Assessor Hanke dem Kollegium vor.

1. Für den Korridor in der Mädchenschule, auf dem der für die gewerbliche Fortbildungsschule neubeschaffte Mobelfabrikant zu stehen kommt, sowie für das Zimmer Nr. 5 der Mädchenschule macht sich die Herstellung einer Gasbeheizungsanlage notwendig. Eine direkte Anlage würde 90 M., eine indirekte 240 M. Kosten verursachen. Von der Schulleitung ist eine indirekte Beheizungsanlage als wünschenswert, wenn auch nicht als unbedingt notwendig bezeichnet worden. Der Rat ist der Meinung, daß es sich mit Rücksicht auf den Schulneubau empfiehlt, die indirekte Beheizung auszuwählen und er hat deshalb beschlossen, den Korridor und das Zimmer Nr. 5 der Mädchenschule mit einer indirekten Gasbeheizungsanlage zu versehen. Die Kosten in Höhe von 240 M. sollen dem Konto „Mädchenschule“, Position 2a, des Haushaltsplans entnommen werden. Das Kollegium trat dem Ratsbeschlusse bei.

2. In den städtischen Kasernen macht sich die Vornahme folgender Bauarbeiten und Herstellungen erforderlich: 1. Kasernen des Feldart.-Regts. Nr. 82: a) Die Mannschafs-Waschräume sollen mit neuzeitlichen Einrichtungen versehen werden. Es sollen, wie das in den Kasernen des Feldart.-Regts. Nr. 68 bereits eingeführt ist, Waschtische mit eingesetzten Becken und Wasserleitungsanlage beschafft werden. Die Kosten hierfür betragen 2400 M., für die der Fiskus eine 5%ige Verzinsung übernimmt; b) in den Räumen der Verheirateten sollen Wasserentnahmestellen und Ausgüßvorrichtungen angebracht werden. Die Kosten hierfür betragen 1350 M.; c) die hinter der Kaserne der 1. Abteilung vorüberführende Straße soll in einer Fläche von 1200 qm neu beschottert werden. Als Kosten sind 3600 M. angesetzt. 2. Kaserne 1. Abt. des Feldart.-Regts. 68: a) Die Abortanlagen, die sich in einem in hygienischer Hinsicht unrichtigen Zustand befinden, sollen umgebaut und mit Zentralwasserleitung versehen werden. Kosten 4768 M., für die der Fiskus eine 5%ige Verzinsung übernimmt; b) in den Räumen und Waschküchen, sowie auf den Korridoren zwischen Räumen und Treppen soll der Zementfußboden erneuert werden. Man will jedoch bei der Erneuerung nicht wieder Zement, sondern Granit verwenden. Kosten 1956 Mark; c) für die Beschaffung neuer Pferdehülle sind 1600 M. und d) für die Herstellung eines Werkzeugschuppen 945 M. erforderlich. Die neuen Pferdehülle sind notwendig, da bei jeder Batterie fünfzig bis einhundert eine Vermehrung des Pferdebestandes eintritt; e) entlang der Straße an der Reithahn soll ein Fußweg hergestellt und eine Schule eingebaut werden. Kosten 990 M. — Die Gesamtkosten für diese in Aussicht genommenen Bauarbeiten und Herstellungen in den Kasernen betragen 17 599 M., wovon

7168 M. durch den Fiskus mit 5% vergütet werden. Sowohl durch Herrn Stadtv. Winter, der über die vorzunehmenden Arbeiten eingehend berichtet, wie auch durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider wurde dargelegt, daß die Arbeiten notwendig sind und dem Bedürfnisse entsprechen. Nach ungewöhnlicher Debatte, an der die Herren Stadtv. Winter, Langensfeldt, Schneider und Hugo, sowie Herr Stadtverordnetenvorsteher Schönher und Herr Bürgermeister Dr. Scheider teilnahmen, wird der Vornahme der Bauarbeiten zugestimmt und die erforderlichen Mittel bewilligt.

3. Herr Stadtv. Winter als Berichterstatter zu Punkt 3, betreffend die Herabminderung der Belegungsfähigkeit des Stabsgebäudes der Kaserne der 1. Abteilung des Feldart.-Regts. Nr. 68 mit einem jährlichen Einnahmehausfall von 342 M., führt aus, daß wiederholt von der Garnisonverwaltung über einige Offizierswohnungen im Stabsgebäude der 1. Abteilung des Feldart.-Regts. 68 Klage geführt worden sei. Die Wohnungen blieben in ihrem jetzigen Zustand nicht mehr als Wohnräume in Frage kommen. Die vorgenommene Befestigung hat ergeben, daß die von der Garnisonverwaltung gerügten Mängel bestehen. Diese sollen durch Neuverrichtung der Zimmer beseitigt und diese dann mit Unteroffizieren belegt werden. Die Neuverrichtung der Zimmer verursacht einen Kostenaufwand von 700 M. und der Stadt erwächst außerdem dadurch, daß die Zimmer künftig mit Unteroffizieren belegt werden, ein jährlicher Einnahmehausfall von 342 M. Herr Stadtv. Winter und Herr Bürgermeister Dr. Scheider legten dar, daß nach Lage der gegebenen Verhältnisse die Regelung der Angelegenheit in der vorgeschlagenen Weise für die Stadt die günstigste sei. Das Kollegium stimmt dem Ratsbeschlusse der Neuverrichtung der Wohnungen und der Veränderung in der Benutzung derselben zu, außerdem wurden die erforderlichen Mittel bewilligt.

4. Von Herrn Stadtv. Romberg wird die Rechnung der Rittergutsökonomie-Verwaltung auf das Wirtschaftsjahr 1. Juli 1908 bis dahin 1909 vorgetragen. Das Wirtschaftsjahr 1908/09, dem die Ernte von 1908 zugrunde liegt, hat nicht so günstig abgelaufen, wie das Jahr zuvor. Der Gewinn ist von 70 000 M. im Jahre 1907/08 auf 50 000 M. im Jahre 1908/09 zurückgegangen, es sind also 20 000 M. weniger erzielt worden. Als Ursachen hierfür werden vom Herrn Administrator angeführt, daß im letzten Wirtschaftsjahr ungünstige und nachteilige Witterungsverhältnisse geherrscht und außerdem eine Konjunktur Platz gegriffen habe, die für die Produkte des Rittergutes eine Preisdepression zur Folge hatte. Die Mindereinträge und Mehraufwendungen betragen insgesamt 85 900 M., die Mehreinträge 15 900 M. Besonders auffällig ist das Mindereintrags bei dem Kartoffelkonto und dem Brennereikonto, bei letzterem beträgt der Ausfall 6800 M., der in erster Linie auf die gestiegenen schlechten Preise für Spiritus zurückzuführen ist. An den Mehraufwendungen sind besonders das Viehkonto, sowie das Ferkel- und Belegungskonto beteiligt. Mehreinträge wurden erzielt beim Getreide- und Strohe-, Milch- und Zuckerrübenkonto. Die Rechnung, die Herr Verbandssekretär Schneider geprüft, wurde einstimmig richtig gesprochen. Eine Anregung des Herrn Stadtv. Romberg, das Gewinn- und Verlustkonto, ebenso das Bilanzkonto in künftigen Jahren den Stadtverordneten gedruckt vorzulegen, soll entsprechen werden.

5. Das kommunale Abschlagsergebnis für 1910 ist ein sehr günstiges. Aus einem von Herrn Stadtverordnetenvorsteher Schönher verlesenen Bericht des Herrn Statistikers Nibel war zu ersehen, daß ein Anlagenlohn von 249 581,83 M., gegen 208 135,40 M. im

Vorjahre, vorhanden ist. Der Bericht schlägt vor, für etwa künftige Reklamationen, Wegzug und unebbringliche Steuerbeträge 4% in Abzug zu bringen, jedoch eine vorläufige Abschätzung von 232 800 M. verbietet. Vom Jahre 1909 steht noch ein Kassenbestand von 21 000 M. zur Verfügung. Es ergibt das 253 000 M. nach dem einfachen Tariflage erhobene Anlagen. Da nach dem Haushaltsplan aber 204 341 M. durch Anlagen zu erhöhen sind, so müssen 10 541 M. durch Zuschlag zu dem einfachen Steuerfakt aufgebracht werden. Die Herr Statistiker Nibel in seinem Berichte ausführt, würde ein Zuschlag von 5% ausreichend sein. Die Erhebung eines Zuschlages von 7 1/2% überläßt er dem Ratsbeschlusse. Der Rat hat, um Vorsicht walten zu lassen, beschlossen, die Gemeindeanlagen im Jahre 1910 wieder nach dem einfachen Tariflage mit einem Zuschlag von 7 1/2% zu erhöhen. Das Kollegium stimmt dem Ratsbeschlusse einstimmig zu.

6. Für den Umbau des Garkhofes macht sich die Nachverwilligung von 800 M. notwendig, da der Hof in größerem Umfang, als veranschlagt war, zu verlagern ist. Der Betrag wird nachverwilligt. Aus der hierbei von Herrn Stadtverordnetenvorsteher Schönher gegebenen Gesamtkostenübersicht des Garkhofumbaus war zu ersehen, daß der Gesamtkostenaufwand 107 184,15 M. beträgt. Der Voranschlag ist somit um 2184,15 M. überschritten worden. In der Summe von 107 184,15 M. ist jedoch der Betrag von 5883,75 M. für Arbeiten mit enthalten, deren Ausführung erst nachträglich beschlossen worden ist. Hätten diese Arbeiten sich nicht als notwendig erwiesen, so würde die Gesamtkostensumme um einige tausend Mark hinter dem ursprünglichen Voranschlag zurückgeblieben sein. — Hieraus folgten Mitteilungen, u. a. wurde Kenntnis genommen von einer Einladung des Gefangenenvereins „Sängertrupp“ zu seinem am 1. Osterfesttag zum Besten der Gemeindefunktion stattfindenden Gesangs- und Instrumentalkonzert.

Schluss der Sitzung 1/9 Uhr.

—* Betreffs der Aufführung der Johannes-Passion befindet sich in der 2. Beilage ein Beitrag, der das Verständnis des großen Wertes erleichtern soll. Eben lesen wir von Dresden, daß Eintrittskarten für die Aufführung der Bach'schen Matthäuspassion nicht mehr zu haben sind. Diesen Wunsch möchten wir für die hiesige Veranstaltung auch aussprechen, um die hohen Kosten und die viele Mühe der Aufführenden zu lohnen. Die Solisten haben die Passion bereits vielfach in großen Städten (Dresden, Leipzig etc.) mit bedeutendem Erfolge gesungen; als vorzüglicher Interpret der Christusworte gilt Herr Victor Barth, der Sohn des verstorbenen Hofkapellmeisters; ebenso hat die Kammerfängerin Frau Rahm-Kennebaum (Müllin) einen Ruf als Bachfängerin. — Eintrittskarten sind nur bis Donnerstag abend (i. J. Insek) zu haben; am Karfreitag können nur in der Pfarramtsexpedition von 4 Uhr an Karten entnommen werden. Letzte werden an der Kirche (Hauptportal) verteilt.

—* Auf dem Ballonfüllplatz der Chemischen Fabrik von Heyden in Rändrich-Weizig werden morgen nachmittag, wenn es die Witterungsverhältnisse nur irgend gestatten, drei Ballons zu Nachtfahrten aufsteigen. Es sind dies der Ballon „Heyden I“ mit Herrn Prof. Abegg-Dreslau vom Schlesischen Luftschifferverein als Führer, Ballon „Heyden II“ mit Herrn Hauptmann Müller-Riesa als Führer, und der Ballon „Clouth“, dem Kölnener Luftschifferverein gehörig. „Heyden I“ und „Heyden II“ werden zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags, „Clouth“ gegen 10 Uhr abends aufsteigen. Die Fahrt mit

Das gute Riebeck-Bier.